Ein neues Schweizer Verkehrsbüro in Lissabon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INTERNATIONALE MUSIKALISCHE FESTWOCHEN

Fast überreich ist die Kunstspende Luzerns an seine Gäste. Denn auch die musikalischen Traditionen der Stadt werden uneingeschränkt aufrechterhalten. Den Klängen der größten Geister aus dem Reich der Töne wird man während der Musik-Festwochen im August und September lauschen können; Beethoven, Brahms, Mozart, Berlioz, Schoeck, Mendelssohn, Haydn, Liszt, Tschaikowsky, Dvorak, Brun usw. stehen auf dem Programm. Malcolm Sargent, Kletzki, Sturzenegger, Ansermet, De Sabatta, Denzler, Sacher und Paray werden dirigieren. Auch die Namen der Mitwirkenden und Solisten haben besten Ruf: Francescatti, Edwin Fischer, Kulenkampff, Mainardi, Yehudi Menuhin, Stefi Geyer, Fernando Germani, Robert Casadesus, um nur einige zu nennen, dann das Luzerner Festspielorchester mit seinen hundert Musikern, das Collegium Musicum Zürich und die Bläser des Tonhalleorchesters Zürich. Wiederum werden vier Meisterkurse für Klavier, Violine, Cello und Kompositionslehre durchgeführt.

Zwischen künstlerischen und kulturellen Darbietungen einerseits und Tourismus anderseits bestehen Wechselbeziehungen und -wirkungen. Auf diesem Gebiete sind Luzern seit Jahren Spitzenleistungen gelungen. Als non plus ultra darf sicherlich die Luzerner Saison 1946 gelten: Ambrosiana und internationale musikalische Festwochen vereint, edelste Genüsse für Auge und Ohr! Höher läßt sich wohl das kulturelle Erleben in einer Fremdenverkehrsstadt nicht mehr steigern. Schweizerisches und Weltbürgertum im besten Sinne des Wortes verleihen Luzern das Signum einer wirklichen Leuchtenstadt des Friedens und der Humanität. K. Sch.

EIN NEUES SCHWEIZER VERKEHRSBÜRO IN LISSABON

Rechts: Eingang zum neuen Verkehrsbüro der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung in Lissabon. — A droite: Façade du nouveau bureau du tourisme suisse à Lisbonne, sis Avenida da Liberdade, ouvert depuis peu.

Unten: Prominente Gäste bei der Eröffnung des Schweiz. Verkehrsbüros in Lissabon. Von rechts nach links: Die portugiesischen Minister für Erziehung und öffentliche Arbeiten, Minister Dr. Jaeger, der Schweiz. Gesandte in Lissabon und Nationalrat Dr. Meili, Präsident der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich. — Ci-dessous, de droite à gauche: Les ministres portugais de l'éducation et des travaux publics, M. le Dr Jæger, ministre de Suisse à Lisbonne, et M. Meili, conseiller national, président de l'Office central suisse du tourisme.

Lissabon ist die große atlantische Pforte der iberischen Halbinsel. Innert Jahresfrist ist diese alte Seefahrerstadt am Tejo zu einem wichtigen Knotenpunkt des transatlantischen Luftverkehrs geworden. Einundzwanzig Luftfahrtgesellschaften fliegen heute schon nach Lissabon, und zu jeder Tages- und Nachtzeit gleiten aus allen Richtungen des portugiesischen Himmels die bis auf den letzten Platz besetzten Maschinen auf dem Flugplatz Portela de Sacavem nieder. Der Flugbetrieb in Lissabon zwingt zur Erkenntnis, daß wir an der Schwelle einer neuen Zeit stehen, die vom Flugzeug beherrscht wird.

Die große Zukunft der portugiesischen Hauptstadt im internationalen und transkontinentalen Luftverkehr war vorauszusehen und damit auch ihre Bedeutung als Stützpunkt für die schweizerische Verkehrswerbung. Dieser Stützpunkt ist heute von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung errichtet. Am 27. Juni wurde in bester Lage der berühmten Avenida da Liberdade das Schweizer Verkehrsbüro « Suiça » eröffnet. Nicht weniger als vier Mitglieder der portugiesischen Regierung wohnten dieser Eröffnung bei, und während mehreren Tagen verband die Presse ihre Berichterstattung über die « Casa da Suiça » mit überaus freundlichen Adressen an die Schweiz und ihr tatkräftiges Volk. Zu Ehren der Schweizerkolonie Lissabons und zahlreicher portugiesischer Gäste folgte der Eröffnung eine Filmmatinee.

Das Schweizer Verkehrsbüro in Lissabon, nach den Plänen von Architekt Kopp in Zürich, ist in allen Teilen feinste schweizerische Qualitätsarbeit. Alle wichtigen Elemente wurden in der Schweiz hergestellt, und Alois Carigiet hat mit seinen Wandmalereien dafür gesorgt, daß jeden Besucher Ferienstimmung packt. Die Schweizer in Lissabon sind stolz auf diese saubere, schmucke und eindrucksvolle « Casa da Suiça » in der größten Avenida der portugiesischen Hauptstadt.

Armand Bourgnon ist der Chef dieses neuen Verkehrsbüros. Er kennt sich aus in Portugal, von wo er während des Krieges als Vertreter des Kriegstransportamtes all die Lebensmittelzüge auf den Weg brachte, die uns bitter not taten. Von der ersten Stunde an drängten sich die Lissaboner um Reiseauskunft in das neue Verkehrsbüro, darunter auffallend viele Studenten, die unsere Schulen und Universitäten besuchen wollen.